

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte (GRÜNE)

Was passiert mit dem möglicherweise verseuchten LPT-Gelände in Mienenbüttel?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 26.10.2020

Anfang Mai 2020 berichtete das *Buxtehuder Tageblatt*, dass auf dem Gelände des ehemaligen Tierversuchslabors LPT in Mienenbüttel an einigen Stellen keine Pflanzen mehr wüchsen. In dem Bericht wird angekündigt, dass der Komplex, in dem „mehr als 40 Jahre lang mit hochgiftigen Stoffen an Tieren experimentiert wurde, (...) jetzt auf Belastungen untersucht werden“ solle.

In der Sitzung des Kreisausschusses Harburg am 18.05.2020, antwortete die Kreisverwaltung auf eine Anfrage der GRUPPE GRÜNE/LINKE, dass seit dem 30.10.2019 bekannt sei, dass auf der betreffenden Liegenschaft Katzenstreu gelagert war, welches mittlerweile auf Anordnung der Kreisverwaltung „den einschlägigen abfallrechtlichen Vorschriften konform“ entsorgt worden sei. Die Kreisverwaltung arbeite jedoch an einem Konzept, um eine mögliche Bodenbelastung zu untersuchen und zu beheben. Dazu wurde festgestellt:

„Die Angelegenheit ist u. a. deswegen nicht trivial, da

- es sich um keinen ‚typischen‘ Altstandort handelt. Der Parameterumfang der Stoffe, auf die gegebenenfalls später untersucht werden soll, muss erstellt werden. Hier fehlen landesweit Erfahrungen.
- ein sehr umfangreicher Arbeits- und Sicherheitsplan zu erstellen ist.
- es sich auch um ein laufendes Strafverfahren handelt; beschlagnahmte Akten mussten vor Einsichtnahme erst durch die zuständige Staatsanwaltschaft freigegeben werden.
- eine Akteneinsicht beim LPT bzw. eine Ortsbesichtigung erfolgen müssen“

(Antwort Landkreis Harburg, Abteilung Boden/Luft/Wasser auf Anfrage zur Sitzung des Kreisausschusses am 18.05.2020 - LPT, Mienenbüttel)

Im Juli hatte der Landkreis Harburg das Konzept zur Untersuchung des Standorts auf Altlasten fertiggestellt und mit dem LPT über dessen Umsetzung verhandelt (*Buxtehuder Tageblatt* 23.07.2020). Diese ist bisher noch nicht erfolgt.

Zwischenzeitlich habe die Gemeinde Neu Wulmstorf erwogen, das an das gemeindeeigene Gewerbegebiet Mienenbüttel angrenzende ehemalige Versuchsgelände zu kaufen, um es gegebenenfalls später für eine Gewerbegebietserweiterung zu entwickeln. Das LPT lehnte einen Verkauf an die Gemeinde jedoch ab (https://www.tageblatt.de/home_artikel,-Was-wird-aus-dem-stillgelegten-Horrorlabor-in-Mienenbuettel-arid.1517800.html). Stattdessen berichtete die *Hannoversche Allgemeine Zeitung* am 25.09.2020, dass das LPT nun den Standort aufgeben wolle, um ihn einer Einrichtung des Tierschutzes zu überlassen. Fragen zur Kontamination von Gebäuden und Gelände blieben dabei offen.

1. Welche Erfahrungen gibt es landesweit mit der Untersuchung und Sanierung von Flächen, die zuvor der Versuchstierhaltung bzw. medizinischen Zwecken gedient haben?
2. Führt das Land oder eine seiner Behörden ein Kataster über möglicherweise belastete Flächen?
3. Gibt es über den Standort Mienenbüttel hinaus andere (ehemalige) Versuchstierstandorte, die eine ähnliche Problematik aufweisen?

4. Welchen Verfahrensstand gibt es bei den geplanten Untersuchungen am ehemaligen LPT-Standort in Mienenbüttel?
5. Wann ist mit (Zwischen-)Ergebnissen zu rechnen?
6. Wer würde im Falle einer Kontamination für die Sanierungskosten aufkommen?
7. Wie ist der derzeitige Ermittlungsstand im Hinblick auf die tierschutzwidrige Versuchspraxis der vergangenen Jahre?
8. Wann ist mit (Zwischen-)Ergebnissen zu rechnen?
9. Gegen wie viele Beschuldigte wird aktuell wegen welcher Straftatbestände oder Ordnungswidrigkeiten ermittelt?
10. Gibt es auch Ermittlungen wegen der möglichen Umweltverseuchungen im Zusammenhang mit der Lagerung des Tierstreus?
11. Falls ja, von wem werden diese geführt?
12. Falls nein, warum nicht?

(Verteilt am 29.10.2020)